

Kenntnisnahme	Vorlagen-Nr.: VO/7456/2020		
	Status: öffentlich		
	Datum: 08.06.2020		
Dezernat:	III		
Fachdienst:	56 - Jugendförderung		
Sachbearbeiter/in:	Könitz, Friederike		
Beratungsfolge:			
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist	
Stadtverordnetenversammlung	Kenntnisnahme	Öffentlich	

Bericht des Kinder- und Jugendparlaments zum Jahr 2019

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, den beigefügten Bericht des Kinder- und Jugendparlaments für das Jahr 2019 zur Kenntnis zu nehmen.

Sachverhalt:

Nach § 3 Abs. 05 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg kann das Kinder- und Jugendparlament einmal im Jahr in der Stadtverordnetenversammlung über seine Arbeit berichten.

In Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren erfolgt die Berichterstattung aufgrund der durch die Corona-Pandemie bestehenden besonderen Situation ausnahmsweise schriftlich.

Kirsten Dinnebier
Stadträtin

Anlagen:

Bericht des KiJuPa Marburgs zum Jahr 2019 für die Stadtverordnetenversammlung

Bericht des KiJuPa Marburgs zum Jahr 2019 für die Stadtverordnetenversammlung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Spies,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Stötzel,
sehr geehrte Frau Stadträtin Dinnebier,
sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsitzende Wölk, sehr geehrte Stadtverordnete,
sehr geehrte Gäste,

im Namen des gesamten Kinder- und Jugendparlaments grüßen wir Sie alle sehr herzlich!

Wir freuen uns jedes Jahr sehr, dass wir in der Stadtverordnetenversammlung von unserem Rederecht Gebrauch machen dürfen! In diesem Jahr können wir leider zum ersten Mal nicht persönlich anwesend sein, wir möchten uns jedoch bei Ihnen bedanken, dass Sie uns trotzdem die Möglichkeit geben, unser Rederecht schriftlich in Form dieses Berichts wahrzunehmen.

2019 - Ein neues Jahr, ein neuer Anfang

Das Jahr 2019 war für uns ein sehr vielseitiges und buntes Jahr mit vielen unterschiedlichen Begegnungen, Erfahrungen und Themen.

Prägend war vor allem die **KiJuPa-Wahl** im Frühjahr 2019. Im Mai hat sich das 12. Kinder- und Jugendparlament konstituiert und der amtierende Vorstand wurde gewählt:

1. Elias Hescher - 1. Vorsitzender
2. Johanna Wahl - 1. Stellvertretende Vorsitzende
3. Magdalena Hescher - 2. Stellvertretende Vorsitzende
4. Charlotte Lenz - Schriftführerin
5. Qays Al-Hamdan - Stellvertretender Schriftführer
6. Kilian Behrens - Beisitzer
7. Julian Katebini - Beisitzer
8. Janouk Mali Kirst - Beisitzerin
9. Eren Ali Pektas - Beisitzer
10. Lasse Wenzel - Beisitzer

Am Anfang unserer Legislaturperiode 2019/20 sammelten wir zunächst Ideen und legten Themen fest, welche wir im 12. KiJuPa behandeln werden. Dazu fuhren wir am 18. und 19. Mai mit 42 Mitgliedern des KiJuPas nach **Burg Hessenstein**, um uns dort kennenzulernen und die ersten inhaltlichen Schwerpunkte zu setzen. In Arbeits- und Gruppenphasen besprachen wir unsere Rechte und Pflichten, die wir als gewählte Mitglieder des KiJuPa haben. Wir legten auch Verhaltensregeln fest, die wir für den Umgang untereinander und mit anderen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen als wichtig empfanden. Danach wählten wir gemeinschaftlich die Inhalte aus, an denen das KiJuPa in den nächsten zwei Jahren arbeiten wird. Dazu gehören unter anderem: Kinder- und Jugendrechte, Verkehr, Schule und Schulwege, Umwelt, Klimaschutz und Tiere, Freizeit und Spielplätze, Spendenaktionen und Öffentlichkeitsarbeit. Zu diesen

Themen sammelten und besprachen wir konkrete Ideen. Zwischendurch gab es an diesem Wochenende auch jede Menge Spiele und Aktionen, um die anderen KiJuPa*innen besser kennenzulernen, und am Abend konnten sich alle nach einem gemeinsamen Grillen in verschiedene Freizeitaktivitäten einwählen.

Fazit des Ganzen: Wir hatten viel Spaß, haben viele Ideen für die nächsten zwei Jahre gesammelt und sind motiviert nach Marburg zurückgekehrt!

Nachdem wir im ersten Dreivierteljahr schon viele unserer Ideen – beispielsweise das **kostenlose Schüler*innenticket** – angegangen sind, haben wir uns entschieden, zum ersten Mal in der Geschichte des KiJuPa eine zweite Klausur dieser Art zu veranstalten, um uns einen Überblick zu verschaffen, was wir bisher erreicht haben, mit welchen Themen wir uns noch auseinandersetzen müssen und welche neuen Themen sich vielleicht seit der ersten Klausurtagung ergeben haben.

Da uns diese Art „Klausur“ sehr gut gefallen hat, haben wir entschieden in Anlehnung an die Burg Hessenstein-Fahrt ein weiteres Wochenende dieser Art zu veranstalten. Dafür ging es für einige von uns am Samstag, 22. Februar auf das **Freizeitgelände im Stadtwald**. Dort angekommen ging es direkt los, mit einem kurzen Willkommensspiel und der Auswertung der Ergebnisse des KiJuPa-Wochenendes auf Burg Hessenstein im letzten Frühjahr. Hier widmeten wir uns folgenden Fragen:

Welche Themen sind noch nicht bearbeitet worden und welche sind weiterhin wichtig? Was kann in dieser Legislatur des 12. KiJuPa noch umgesetzt werden? Wo liegen die Prioritäten? Nach einem Mittagessen ging es in den einzelnen Arbeitsgruppen ans Eingemachte.

Wir befassten uns mit verschiedenen Vorhaben zu den Themenbereichen Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierung, Schule, Umwelt, Verkehr und Mobilität, Kinderrechte und Spenden sowie Freizeitgestaltung in Marburg.

Danach gab es eine Pause mit vielen Geländespielen im Stadtwald. Der Abend war gefüllt mit lebendiger Gemeinschaft bei verschiedenen Spielen und viel selbstgemachter Pizza.

Am nächsten Tag ging es weiter. In der letzten Arbeitsgruppenphase wurden die einzelnen Projekte wie eine Müllsammel- oder auch Blühwiesenaktion inhaltlich konkretisiert und sich nach Terminen umgeschaut. Darüber hinaus legten wir für jede Aktion eine*n Ansprech- und Projektpartner*in fest.

Bei der Auswertung des Wochenendes waren wir uns einig: „Das Wochenende war prima und es hätte sogar noch länger gehen können!“

Unsere KiJuPa-Höhepunkte

Neben unserer alltäglichen Arbeit, die klassischer Weise aus sieben **KiJuPa-Sitzungen und 10-12 Vorstandssitzungen** im Jahr sowie den verschiedenen thematischen **KiJuPa-Treffs** besteht, liegt ein Schwerpunkt unserer Arbeit auch auf (inter)kulturellen Projekten. Es ist uns wichtig uns mit anderen Kindern und Jugendlichen auszutauschen, auch über Ortsgrenzen hinweg.

Am 20. März bekamen wir Besuch von **Austauschüler*innen aus Marburgs Partnerstadt Sfax** in Tunesien. Wir fuhren zusammen mit Marianne Wölk nach Schotten, wo wir uns die kleine Schokokussfabrik Keil anschauen durften. Dort wurde uns erklärt wie Schokoküsse gemacht werden und jede*r von uns durfte sich selbst von dem Geschmack der Köstlichkeit überzeugen. Beim gemeinsamen Pizzaessen tauschten wir uns über die gesammelten Eindrücke aus. Nach anfänglicher

Schüchternheit gab es zum Schluss einen regen Austausch und später bei der Rückfahrt sangen unsere Gäste traditionell-tunesische Lieder im Bus. Von unserer Seite aus war es ein rundum schöner Besuch und wir haben zum Schluss noch die herzliche Einladung bekommen, Sfax ebenfalls zu besuchen.

Hervorzuheben ist außerdem das **bilinguale Radioprojekt mit dem Pachamama Connexion e.V.**, dass von Februar bis Juni 2019 stattfand.

Am Anfang recherchierten und besprachen wir in kleineren Gruppen Menschenrechte, Naturrechte und die globale Klimakrise. In mehreren Workshops und Videokonferenzen tauschten wir uns mit kolumbianischen Jugendlichen aus. Unsere Eindrücke und Erkenntnisse sammelten wir und produzierten daraus eine Radiosendung, mit der wir Ende Mai beim Radio Unerhört live zu hören waren. Es machte großen Spaß zusammen den Sendepfad zu gestalten und aufzuteilen. So bekamen wir nähere Einblicke in die Arbeit beim Radio. Bei der Sendung durften wir Diplom-Geographin Dorothea Hamilton interviewen, welche sich bei ihrer Arbeit insbesondere mit der Erforschung von indigenen Gruppen und Mensch-Umweltbeziehungen beschäftigt. Während der Sendung waren auch die Kinder und Jugendlichen aus Kolumbien zugeschaltet und übernahmen den spanischen Teil des bilingualen Projektes. Trotz kleinerer technischer Probleme und der begrenzten Zeit bereitete uns die Sendung großes Vergnügen. Durch solche Projekte merken wir immer wieder, wie wichtig der Austausch mit anderen Kindern und Jugendlichen ist.

Daher ist einer unserer weiteren Schwerpunkte die Vernetzung mit anderen Beteiligungsprojekten für Kinder und Jugendliche. Dabei möchten wir hier den Fokus auf zwei Highlights legen:

Am 07. September nahm das KiJuPa in Frankfurt am **Jugendkongress „HOP – Hands-on Participation“** teil. Der Hessische Jugendring hatte Beteiligungsprojekte, Schüler*innenvertretungen und Jugendvereine aus ganz Hessen eingeladen und eine Plattform geschaffen, damit wir uns über Jugendbeteiligung und deren Chancen und Herausforderungen austauschen konnten. Dazu gab es Diskussionsforen zu den Themen Dialog, Ressourcen, Rechte und Sichtbarkeit. Die in den Gruppen jeweils ausgearbeiteten Forderungen wurden in einer Podiumsdiskussion den jugendpolitischen Sprecher*innen der Landtagsfraktionen von SPD, Linken, Grünen und FDP vorgestellt und diskutiert. Eine Forderung der Jugendlichen war es zum Beispiel, das Wahlrecht ab 16 Jahren einzuführen. Nach einer angeregten Diskussion versprachen die Politiker*innen die Themen und Vorschläge in ihren Parteien zu besprechen und sich für diese einzusetzen.

Zusätzlich fuhren wir am 16. November 2019 nach Hannover, um an einem **Vernetzungstreffen des Deutschen Kinder- und Jugendhilfswerks** teilzunehmen. Ziel war es, allen Beteiligungsprojekten für Kinder und Jugendliche und deren Mitgliedern unter dem Motto „Starke Kinder- und Jugendparlamente“ Austausch und Vernetzung zu ermöglichen. In mehreren Arbeitsgruppen und Workshops wurden verschiedene Themen besprochen, unter anderem Geschlechtergerechtigkeit, landesweite Vernetzung und Gelingensbedingungen von Beteiligung. Wir teilten uns auf die verschiedenen Kleingruppen auf und konnten so mehrere Inhalte gleichzeitig mitbekommen. In der Arbeitsgruppe zu landesweiter Vernetzung haben wir uns mit Mitgliedern von Beteiligungsprojekten aus Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Thüringen ausgetauscht und wertvolle Erkenntnisse für unsere Arbeit in der HUSKJ (Hessische Union zur Stärkung

der Kinder- und Jugendrechte) mitgenommen. Im Workshop zu Gelingensbedingungen von Beteiligung diskutierten wir unter anderem über rechtliche Grundlagen, politischen Einfluss, Anerkennung und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei wurde uns wieder einmal gezeigt, wie privilegiert unser Kinder- und Jugendparlament hier in Marburg ist und dass es in anderen deutschen Städten und Landkreisen durchaus noch Verbesserungsbedarf gibt.

Insgesamt nahmen über 15 Beteiligungsprojekte mit insgesamt über 70 Teilnehmer*innen an den Workshopangeboten teil und in einer Abschlussrunde wurden die Ergebnisse aller AGs noch einmal zusammengetragen. Alle Ergebnisse wurden zudem auf einer Online-Plattform hochgeladen. Aus dem Vernetzungstreffen ging ein **Jugendbeirat hervor, in dem zur unserer Freude KiJuPa-Schriftführerin Charlotte Lenz** sitzt. Dieser Jugendbeirat berät das Projekt "Starke Kinder- und Jugendparlamente", wie es die Interessen von Kinder- und Jugendparlamenten noch besser unterstützen kann.

Ein weiterer besonderer Höhepunkt im letzten Jahr war, dass uns die Ehre zu Teil wurde, die **Zettelkästen im Garten des Gedenkens** zu befüllen. Dafür suchten wir uns 10 verschiedene Zitate aus Kinder- und Jugendbüchern aus, die in besonderer Weise Toleranz, Freundschaft und Weltoffenheit hervorheben. Damit wollten wir auch an die Bronzebücher, die während des Projektes "Spiel- und Aufenthaltsorte in der Oberstadt" mit unseren Vorgänger*innen entstanden sind, anknüpfen.

Am Abend des 09. Novembers kamen mehr als 200 Marburger*innen am Garten des Gedenkens zusammen, um den Opfern der Reichspogromnacht und des nationalsozialistischen Terrors zu gedenken. Neben den Reden der Vertreter*innen aus der jüdischen und christlichen Gemeinde, sowie des Oberbürgermeisters Dr. Spies, übernahm auch Elias Hescher, der Vorsitzende des KiJuPa-Marburg, das Wort, um die neubesetzten Zettelkästen vorzustellen.

Ein besonderes Projekt war für uns auch "**Nachgefragt?!**", das wir seit 2018 in Kooperation mit der Initiative „Für ein richtig gutes Studium“ am Zentrum für Lehrerbildung der Philipps-Universität Marburg durchführen.

Mit dem Aufruf „Schick uns Deine Fragen rund um die Themen Naturwissenschaften, Politik, Geschichte, Medizin, Forschung und Co.“ sind wir im vergangenen Schuljahr an die Schüler*innen der Marburger Schulen herangetreten. Uns haben daraufhin zahlreiche Fragen erreicht, wobei das größte Interesse am Thema "Klimawandel" bestand. Am 10. April 2019 trafen sich einige KiJuPaler*innen dann, um die gesammelten Fragen der Kinder und Jugendlichen der Stadt Marburg im Tonstudio des Medienzentrums der Philipps-Universität einzusprechen. Das Projekt, aus dem verschiedene Podcasts entstanden sind, ist eine Kooperation mit den universitären Expert*innen, welche die gesammelten Fragen der Kinder und Jugendlichen beantworten. Beim Einsprechen der Fragen hatten wir großen Spaß.

Auf dieser Basis tauschten sich am 11. November in einer Podiumsdiskussion Wissenschaftler*innen, Marburger Expert*innen, Vertreter*innen von "Fridays for Future" und Delegierte von uns zu ausgewählten Aspekten aus. Im Fokus stand hierbei die Verzahnung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und deren handlungsorientierte Bedeutung für unseren Alltag. Unterstützt wurden wir dabei von dem HR-Fernsehmoderator Thomas Ranft, der uns in einem Impulsvortrag einen Einblick in zentrale Begriffe rund um den Klimawandel gab.

Darüber hinaus konnten sich die Besucher*innen an Infoständen über aktuelle Marburger (Forschungs-)Projekte zum Thema Klimawandel, Umwelt und Naturschutz

informieren. Zu den Besucher*innen zählten Schulklassen, Student*innen, Umwelt-AGs oder Einzelpersonen.

Auch Anfang 2020 waren wir wieder auf den **Neujahrsempfang** eingeladen.

Die musikalische Vorstellung von Leon Kettner mit seiner Darbietung am Klavier hat uns sehr begeistert. Auch die nachfolgende Rede von Herrn Dr. Spies und sein Fokus auf Themen rund um Klima, Verkehr und Zusammenhalt in Marburg hat uns gut gefallen, da dies auch für uns im letzten Jahr wichtige Themen waren.

Zum Ende hin hat es uns auch sehr gefreut, dass das KiJuPa im Trailer zu Marburg 800 eine so große Rolle spielen durfte.

Die Gespräche mit den vielen Politiker*innen und anderen Gästen, darunter auch Vertreter*innen von Fridays for Future und dem achtjährigen Franz Ellenberger waren sehr anregend.

So war der Neujahrsempfang für uns nicht nur ein spannender Blick in die Zukunft der Stadt Marburg, sondern auch ein toller Abend für neue Bekanntschaften und den Austausch mit Engagierten in und um Marburg.

Ausblick – Das Jahr 2020

Ende März wurde leider auch unsere Arbeit beim KiJuPa durch Corona beeinflusst, weshalb wir diese momentan möglichst **online** fortsetzen. Dabei finden die Vorstandssitzungen mittlerweile ungefähr alle zwei Wochen statt. Einige wichtige KiJuPa-Treffs mit Themen, die wir auf Burg Hessenstein und im Stadtwald besprochen haben, finden auch **virtuell** statt, unter anderem der KiJuPa-Treff Schule oder der KiJuPa-Treff Öffentlichkeitsarbeit. Auch diesen Brief haben wir online in einer Schreibwerkstatt verfasst.

Für die Zukunft wünschen wir uns Folgendes

Wir wünschen uns, dass wir weiterhin so motiviert und engagiert die Interessen der Marburger Kinder und Jugendlichen vertreten können.

Wir hoffen, dass wir durch unsere neuen Erkenntnisse der beiden Jugendkongresse unsere Akzente in der HUSKJ setzen können und den Austausch und die Interessen der Kinder und Jugendlichen auf Landesebene vorantreiben können.

Wir wünschen uns, dass wir mit unseren Anträgen auch in Zukunft einen Beitrag für Marburg leisten und weiterhin intensive, lebhafte und wohlwollende Diskussionen auf Augenhöhe führen können.

Für nächstes Jahr würden wir uns wünschen, dass wir bitte bei der Rede des Oberbürgermeisters bei der offiziellen Begrüßung auf dem Neujahrsempfang erwähnt werden.

Wir freuen uns sehr darauf, dass die Planungen für einen zweiten Hessischen Kinder- und Jugendkongress (KiJuKon) angelaufen sind und hoffen, dass dieser im Jahr 2021 in Marburg stattfinden kann.

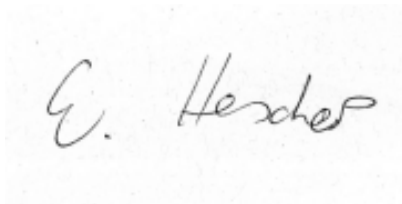
Wir hoffen außerdem, dass wir bald unsere Arbeit wieder so fortsetzen können, dass wir uns alle persönlich sehen.

Wir hoffen sehr, dass alle bald wieder gesund in einen möglichst normalen Alltag zurückkehren können. Unsere nächstes Rederecht können wir dann hoffentlich wieder persönlich wahrnehmen.

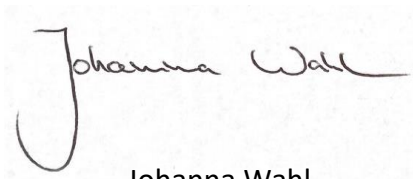
Wir bedanken uns für die intensive Zusammenarbeit, die Kommunikation auf Augenhöhe und Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen,

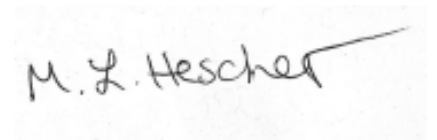
Der Vorstand für das Kinder- und Jugendparlament Marburg



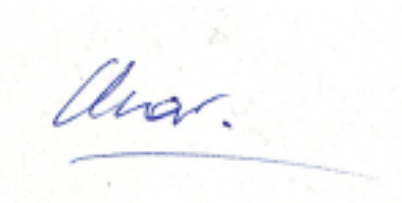
Elias Hescher



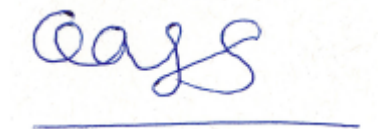
Johanna Wahl



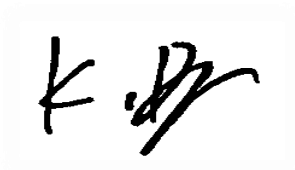
Magdalena Hescher



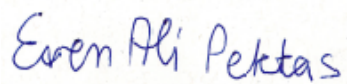
Charlotte Lenz



Qays El-Hamdan



Kilian Behrens



Eren Ali Pektas



Lasse Wenzel